

sch auch am Festzug beteiligen. Es wird ihnen hier alle Aufmerksamkeit zu teil werden. — Infolge Entschliessung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Bertheiligung, wird zum Besuche des am 3. und 4. Juli d. J. in Heilbronn stattfindenden Vorkongresses des Schwäbischen Sängerbundes auf den württembergischen Staatsbahnen eine Fahrpreisermäßigung mit Beschränkung auf die bei diesem Anlasse zur Ausföhrung kommenden Sonderzüge in der Art gewährt, daß den Reisenden, die sich durch das Festfesthalten als Mitglieder des Schwäbischen Sängerbundes ausweisen, die Benutzung der Sonderzüge zum Preise von 1,75 J für 1 Kilometer der einfachen Fahrt gestattet wird. Die Ermäßigung wird nur gewährt, wenn die Hin- und Rückfahrt in den Sonderzügen erfolgt.

r Wöhringen, 16. Juni. Auf dem Trümmerfeld sind die letzten Manöver gefallen, noch immer erfüllt der Blick auf das weite Brandgelände mit Trauer, es ist zum großen Teil noch überfüllt mit den Trümmerhäufen der zerstörten Gebäude. Seit Wochen werden von zwei Einschlagmaschinen, die Tag und Nacht arbeiten, die alten Manöversteine zu Belagern präpariert, in den Grund gesteckt sollen sie die Grundmauern für die neuen Häuser abgeben. Stark regen sich Hunderte von Händen, um den Ort der Trümmer wieder nutzbar zu machen und zu beleben. An der Peripherie des Platzes erheben bereits die neuen Gebäude, das dritte wurde am letzten Samstag aufgerichtet und mit jedem Neubau der sich erhebt, schwillt auch die Hoffnung, in der Bruch der Abgebrannten. Aber es muß noch eine Riesensarbeit geleistet werden, wenn die Hoffnung auf ein neues Leben in den nächsten Monaten sich bei allen erfüllen soll.

r Ulm, 16. Juni. Die Landesversammlung des Vereins württembergischer Körperkulturberechtigter findet heute in der Zeit vom 22.—24. Juni auf dem Rathhaus der einmündigen Vertreter der Bezirksvereine statt. Abends ist Begrüßung in der Stadt. Der Tagesordnung geht am Samstag eine Besichtigung der Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten voraus. Auf der zehnjährigen Landesversammlung ist zu entnehmen: dem üblichen Rechenschaftsbericht des Ausschusses und des Kassiers ist nun angehängt ein Bericht über die Sterbefälle. Auch werden 3 Vorträge gehalten über Aenderung des Personengesetzes, von Stadtschultheiß Bauer in Röttingen, und über Jernbahnfrage, von Stadtschultheiß Gläcker in Rottweil. Der Referent über Jugendfürsorge ist noch nicht bekannt gegeben. Jeder Vortrag des Vereins hat Vereinstreue und Sachverständigen referiert Oberbürgermeister Dr. Pantelen in Röttingen. Das Mittagsmahl wird in der Stadthalle eingenommen. Eine Abendunterhaltung im Hoftheater folgt am Sonntag. Den Abschluß der Tagung bildet ein Ausflug an den Bodensee.

r Pfedelbach, OR. Dörtingen, 15. Juni. Seinem reingute sich hier dadurch ein Unglücksfall, daß ein Hengst, auf dem 7—8 Personen saßen, in hartem Gang durch den Ort um eine Kurve fuhr, wobei der Wagen umgeworfen wurde und sämtliche Personen teilweise schwer verletzt wurden. Eine ältere Frau von Heuberg ist bereits ihren Verletzungen erlegen.

Deutsches Reich.

Potsdam, 16. Juni. (Teleph. Meldung, wiederholt aus einem Teil der gestrigen Nummer.) Der Kaiser hat sich am Sonntag durch den ersten nach seiner Genesung unternommenen Ritt einen Blutergeruch im rechten Hinterarm zugezogen und muß auf die Teilnahme an den für 16. d. M. in Döberitz in Aussicht genommenen Manövern und auf die Reise nach Hannover verzichten. Das allgemeine Befinden ist in keiner Weise gefährdet, die Körpertemperatur nicht erhöht, Schmerzen sind so gut wie nicht vorhanden. Um einer Mißdeutung vorzubeugen, wird ausdrücklich darauf Wert gelegt, anzunehmen, daß ein Zusammenhang der Renteaffäre mit dem nunmehr geheilten Fieber nicht besteht.

Das Unglück von Weilburg. Wie die Berliner Korrespondenz meldet, tritt die vom Kriegsminister ernannte Kommission zur Untersuchung der Ursachen, die zum Unglücksfall des Postschiffes 8 J führten, am 18. Juni zur mündlichen Verhandlung zusammen. Unter den Obersten Schlichter und Rittmeister, sowie Major Sperling vom Kriegsministerium bzw. der Besatzungsabteilung der Besatzungsgruppen des Kommandos Prof. Müller, Direktor General der Eisen-Schiffahrt und Oberingenieur Müller von der Postschiffahrtsgesellschaft an.

Nach Mitteilungen des in Köln sich aufhaltenden Korrespondenten des jprischen Waisenhauses in Jerusalem, Pastor Ludwig Schuler, hat am Sonntag Abend ein Feuersturm einen erheblichen Teil des jprischen Waisenhauses zerstört. Die Bewohner sind zum Teil obdachlos, Waisenkinder aber nicht verlosen. Der Schaden beträgt mindestens 150 000 Mark. Der Kaiser sandte dem Pastor Schuler unter Hinweisung von 4000 Mark ein herzlich willkommenes Telegramm, in dem er die Hoffnung ausspricht, daß es bald gelingen werde, den großen Schaden zu beseitigen und die Fortföhrung des segensreichen Werkes in dem bisherigen Umfang zu sichern.

Neuf, 15. Juni. Der Räder Dampfer „Hoback“ wurde heute früh 5 Uhr im Kaiser-Wilhelm-Kanal bei Kilometer 11 vom Steilener Dampfer „Greif“ in Grund gebort. Die Kanalpassage war einige Stunden gesperrt.

Hamburg, 16. Juni. Heute nachmittag ist bei dem Präsidenten des Senats vom Oberhofmarschall v. Goltzburg die telegraphische Mitteilung eingegangen, daß infolge der Erkrankung des Kaisers auch die Kaiserin und die Prinzessin die Reise nach Hamburg aufgegeben haben.

Die Hochwasser-Katastrophe.

Reisend aus dem Rheintal.

Wiesbaden, 16. Juni. Von der Wetterkatastrophe im Rheintal ist besonders die Oberrhein betroffen worden, namentlich der Kreis Wiesbaden, wo allein ein Verlust von 45 Menschenleben festgestellt worden ist. Auch die im Rheintal und dem unteren Rhe geborgenen Reichen kamen zuweilen aus dem oberen, zur Eifel gehörigen Rheintal. Im Kreis Rheingau sollen noch 6 Reichen geborgen worden sein.

Rheingau, 16. Juni. Gestern wurden bei Düsselheim zwei weitere Reichen aus den Schlammmassen herausgezogen. Der Bahndienst für Personen ist heute bei Maybach wieder durchgeföhrt worden, doch müssen die Züge sehr vorsichtig fahren. Die Planierarbeiten sind zum großen Teil aus dem Ueberschwemmungsgebiet wieder abgeändert worden.

Köln, 16. Juni. Wie der Korrespondent der Köln. Ztg. in Alsenach vom Landrat von Rheinweiler erföhrt, hat die Abschätzung der Wasserschäden bisher ergeben an Gemeindefinanzen in Alsenach 125 000 M., an Privatlagen 740 000 M.; in Rheinweiler beträgt der Gemeindefinanz 100 000 M., der Schaden an Privatbesitz ist noch nicht festgestellt, er beträgt etwa 140 000 M. Der Schaden der Gemeinde Rheinbach wird auf etwa 200 000 M. und der in Bodendorf auf 50 000 M. beziffert.

Nach Württemberg.

r Cannstatt, 16. Juni. Der Rheinar ist von gestern Abend 7 Uhr bis heute früh 1/6 Uhr um weitere 25 cm gestiegen. Der Pegelstand betrug heute früh 6 Uhr 3,45 m.

r Tübingen, 16. Juni. In der letzten Nacht hat der Rheinar bedeutend abgenommen, doch ist das Tal von hier bis Kirchentellstorf noch größtenteils überschwemmt. Auch die Steinach ist gestaut.

r Jassenshausen, 16. Juni. Eine Ueberschwemmung im unteren Stadtbereich hat der große Regen verursacht. Der über seine Ufer getretene Feuerbach hat das ganze Viertel überflutet. Auch in manche Keller ist schon Wasser eingeströmt. In der Kellerstraße hat ein Kind in den hochgehenden Bach. Seine Rettung ist nur dem Ausbund zu danken, daß das Borsoll gleich bemerkt wurde und Hilfe gebracht werden konnte.

r Friedrichshafen, 16. Juni. Infolge des seit einigen Tagen herrschenden Regenswitters sind sämtliche Zuflüsse des Bodensees große Wassermengen mit sich. Der Bodensee steigt rapid, seit vorgestern um mehr als einen halben Meter. In der Frühe des gestrigen Tages überschritt er im höchsten Osten die sogenannte Konstanzer Brücke. Er wachte eine Notwehr erreicht werden. Während der 14 Tagen die Pegelhöhe etwas über 4 Meter betrug, beträgt diese heute 5,20 Meter.

Nach Hohenzollern.

r Hechingen, 16. Juni. Aus fast ganz Hohenzollern liegen Hochwasser Nachrichten vor. In Hechingen hat es große Wasserströmungen angerichtet, jedoch vorgestern nicht einmal die Zellungen überall hin angetragen werden konnten. Die Ursache war der wellenbrüchige Regen vom 14., der die Stengel und den Reichenbach in reißende Ströme verwandelte, deren Fluten unter den Brücken keinen Fortgang mehr fanden, die Brücken überschwemmten und die mächtigen Stengeländer wegrißten, so daß sie von der Feuerwehr gesperrt werden mußten. Auch der Bahndienst ist unterbrochen, die Gasleitung unter der Johannsbrücke zerbrach und die obere Stadt deshalb ohne Licht. Viele Häuser und Ställe an der Stengel und am Reichenbach mußten geräumt werden, weil das Wasser zum Teil meterhoch stand. Auch einige kleinere Unfälle sind bei der Bergung des Viehs zu verzeichnen. Die Straßen wurden vielfach gänzlich zerstört, große Holzstämme weggeschwemmt, die Gärten in Schlammhaufen verwandelt, aber bereits am 15. begann das Wasser wieder zu fallen und hat sich wieder um etwa 3 m gesenkt. Seit dem furchtbaren Hochwasser am 4. und 5. Juni 1895 war es das schlimmste elementare Ereignis in der neueren Geschichte der Stadt. Im Stadtteil sind alle Brücken weggerissen oder schwer beschädigt. In Stellen wurden dort viele Häuser geräumt, in Jungingen wurde die Bahnhofsstraße unpassierbar, auch in Schlatt stehen große Straßenkreuzen unter Wasser. In Stein ist die untere Brücke zur Kirche und der Holzweg bei der Mühle weggerissen, die Kanäle am Wasserwerk eingedrückt, die Auenbrücke schwer beschädigt, das Hrn festgeschwemmt. In Rangenlingen ist die Verbindung mit Hirslingen unterbrochen, auch wurden mehrere Häuser geräumt. Das Hochwasser der Spach hat das von 1895 noch überstiegen. Bei Dörlingen ist das ganze Bismarck überschwemmt. Am Edgwert Engklatz sind viele Holzstämme und Bretterbänke weggeschwemmt. Ähnliches ist die Gegend vernichtet. Der Schaden an dem Feld läßt sich noch gar nicht berechnen. Die Gefahr aber ist überall, trotz des immer noch, wenn auch leicht abklingenden Regens besteht.

Von Bodensee und Rhein.

Konstanz, 16. Juni. Der Bodensee und der Rhein sind über ihre Ufer getreten und haben die Seenerkanten und den Stadtpark zum Teil überschwemmt. Der Seepegel zeigt bei Reigender Leimbach 5,42 Meter. Seit 1890 betrug sein höchster Stand 5,72 Meter.

Rehl, 16. Juni. Von Waldshut wird ein Nachrichten im Steigen des Oberhins gemeldet. Da das Wasser von Waldshut hierher 48 Stunden braucht, wird hier wegen des Juraabganges des Hochwassers erwartet.

Hünningen, 16. Juni. Das Hochwasser des Rheins hat die Schiffbrücke weggerissen. Der Bruch der Brücke war die Folge der Uebertreibung Ankauf von Holz- und Balkenmassen vor dem Jochen der Brücke. Die treibenden

Trümmer der Schiffbrücke haben die Brücke bei Remagen ebenfalls zusammengerissen. Eine Meldung aus Remagen bestätigt, daß auf einem rheinabwärts treibenden Joch der Schiffbrücke zwischen Remagen und Schwab sich gegen 30 Personen, Arbeiter und Bewohner von Remagen befanden. Durch nachgehende Rähne hofft man die Leute in Sicherheit bringen zu können.

Waldshut, 16. Juni. Wie die Kreisdirektion Waldshut offiziell mitteilt, sind die 30 Personen, die auf den Trümmern der neuen Schiffbrücke weggeschwemmt wurden, durch die nachgehenden Rähne bei Blodtshaus gerettet worden.

Nach Tiroi und der Schweiz.

Jandbrunn, 16. Juni. Ueber die Hochwasserkatastrophe in Bormio wird weiter gemeldet: In Scharn hat das Hochwasser eine Barlett- und Bodenfabrik zerstört. Die Montanauer Bahn muß den Betrieb mehrere Monate einstellen. An der Montanauer Straße sind die Brücken teils weggerissen, teils beschädigt. In Bregenz ist ein Mann ertrunken. Die Straße bei Valais ist nicht passierbar. Die Staatsbahnbrücke über den Jura bei Radech ist gefährdet. Bei Reutte ist die Reichsstraße an 8 Stellen beschädigt. Die Reichsbrücken bei Rastbach, Borchersbach und Weihenbach sind weggerissen. Die Dörfer Breitenwang, Raabach und Pinzwang stehen unter Wasser. Die Regulierungsarbeiten sind vielfach gestoppt. In Reutte ist die Wasserleitung und das Elektrizitätswerk beschädigt, so daß der Ort ohne Licht und Wasser ist. Im Laufe des gestrigen Abends hat der Regen überall aufgehört. In Bormio ist Militär zur Hilfeleistung eingetroffen.

Nach Ungarn.

Budapest, 16. Juni. Ein heftiges Unwetter hat hier durch Ueberschwemmungen ungeheuren Schaden angerichtet. Allein in einer Keller wurden Waren im Werte von 500 000 Kr. vernichtet. Das Wasser stand an einzelnen Stellen einen Meter hoch. Der Straßenbahnverkehr war anderthalb Stunden vollständig unterbrochen. Zwei Personen wurden vom Bilk getötet, viele andere sind vom Gewitter im Freien überrascht worden und hätten ohnmächtig zu Boden. Die griechisch-orientalische Kirche wurde von einem kalten Blizschlag getroffen.

Budapest, 16. Juni. Im Komitat Krassó Szoreny ist ein Wolkensbruch niedergegangen. Mehrere Orte wurden von der Flut buchstäblich fortgeschwemmt. In zahlreichen Dörfern zerstörten die weißen Häuser ein. Bisher sind 259 Tote gemeldet worden, in Borsodlaka und Alföld Szabolcs allein über 100. Die Straßen und Brücken, sowie die Telegraphen- und Telegraphenleitungen sind zerstört. Gärten und Wiesen haben großen Schaden gelitten. Der größte Teil der Bevölkerung ist dem Elend preisgegeben.

Die Katastrophe in Serbien.

Belgrad, 16. Juni. In Oravica ist infolge eines Wolkensbruchs der Reisschiff aus dem Ufer getreten. In Bogodolac sind 14, in Delibatec 15, in Reckeis 7 und in Ussof 50 Menschen ertrunken. Der letztgenannte Ort ist gänzlich vernichtet. In anderen Gemeinden sind ebenfalls zahlreiche Opfer zu beklagen. In Bogodolac sind 35 Häuser eingestürzt, zahlreiche Brücken sind vernichtet.

Der Rückzug des Papstes.

Von den vielen Prekognitionen seien folgende mitgeteilt: Die „Nationalliberale Korrespondenz“ schreibt: Trotz des entgegenkommenden Tones des päpstlichen Antworts konnte man sich mit ihr schwerlich zufrieden geben, wenn der Papst nicht auch gleichzeitig den deutschen Bischöfen den Befehl gegeben hätte, die Verhinderung und Veröffentlichung der Enzyklika zu unterlassen. Erst in der Verbindung mit diesem Verbot stellt sich die Antwort Pius' X. auf die preussische Verwahrung als eine leblich bestrebende Erwidrigung des Zulassens dar. Das Verbot der amtlichen Bekanntmachung der Enzyklika in Deutschland kommt gewissermaßen ihrer Zurückziehung gleich und es muß zugegeben werden, daß das eine achtenswerten Erfolg der Verhandlungen der preussischen Regierung bedeutet, die hier eine mit Entschiedenheit eingeleitete Aktion tatkräftig bis zu dem erstrebten Ziele durchgeföhrt hat. Ob sich damit allerdings die Erregung und der nationale Unwille, der unsere Bevölkerung erfasst hat, sofort auch beschwichtigen lassen wird, muß abgewartet werden. Man wird bei uns über diesen ersten Erfolg, den die preussische Gesandtschaft dem Vatikan während der ganzen Zeit ihres Bestehens gegenüber der Kurie davon getragen hat, Begeisterung empfinden; aber man wird auch nicht vergessen, daß das „deutsche“ Zentrum diese Enzyklika, deren Verhinderung sogar der Papst den Bischöfen verbietet, durch seine Presse sofort und freiwillig bis in das kleinste Dorf verbreitet hat. Und schließlich wird auch der Eindruck dauern lassen, daß die ultramontane Partei diese Heranzuföhrung, diese private Verteidigung unseres Nationalgefühls vielleicht noch nicht gewagt hätte, wenn nicht die Konservativen ihren starken Arm schützend über ihr hätten!

In dem Rückzug des Papstes argumentiert die „Frankf. Ztg.“ in längeren Ausführungen, daß jene, die mit dem Ergebnis der Verhandlungen der preussischen Regierung mit dem Papste nicht zufrieden sind, insofern dieser die Enzyklika nicht zurückgezogen hat und sie nun in Deutschland nicht veröffentlichen läßt, veränderte Worte. Das wozu der Papst sich verstanden habe, sei nicht gering anzuschlagen. Er hat die Enzyklika wenigstens für Deutschland verweigert. Der Papst gilt allen Katholiken als die höchste religiöse, moralische und geistige Autorität. Daraus muß man die Bedeutung des päpstlichen Rückzugs erkennen,

besonders im Hinblick darauf, daß der Papst den Katholiken der wirkliche und leidenschaftliche Stellvertreter Gottes auf Erden ist und seinen Aufstellungen in Glaubenssachen Unfehlbarkeit zukommt. Die Bismarck-Enzyklika gehört aber wohl zu den ungeschicktesten Aufstellungen. Für die Nichtkatholiken bleibt aber die Tatsache bestehen, daß eine so hohe Autorität wie der Papst sie darstellt, die wenigsten Fehlgriffe machen dürfte; je höher die Autorität desto empfindlicher der Schaden den ihr jeder Mißgriff anfügt. Die moralischen Folgen des Mißgriffs werden bestehen bleiben, auch wenn die preussische Regierung sich mit dem Ergebnis der Verhandlungen befriedigt erklärt. Und diese Folgen sind dem konfessionellen Frieden nicht günstig.

Stuttgart, 15. Juni. Eine von über 5000 Personen besuchte Versammlung protestierte gegen die Auslassung der Bismarck-Enzyklika. Ansprachen hielten u. a. Konfessionspräsident Sandberger und der Präsident des Landesvereins Jeller. Der Hauptredner, Stadtpfarrer Kraus, bezeichnete die Enzyklika als einen neuen Versuch der deutschen Kirche, sich als eine neue Weltanschauung des deutschen Volkes. Von einer gemeinsamen christlichen Weltanschauung mit dem Ultramontanismus zu sprechen, sei eine Charakterlosigkeit. Man müsse protestieren gegen die übertriebene Höflichkeit der Fürsten und Staatsmänner gegenüber dem Papsttum; der Sollicitudin-Paragraphen müsse total abgeschafft werden. Schürat Rosapp forderte zur Erziehung eines Reformationsdenkmals in Stuttgart auf. Eine Resolution weist die Enzyklika zurück, die in schroffem Gegensatz stehe zur Geschichtswahrheit, und verlangt die Abtötung der religiösen Heereszucht.

Stuttgart, 16. Juni. Auf Angriffe einiger Blätter wegen des Stillstehens der württembergischen Regierung zur Bismarck-Enzyklika erwidert heute der „Staatsanzeiger“: „Die Regierung ist sofort nach dem Bekanntwerden der Bismarck-Enzyklika angefaßt ihres Wortlautes und des dadurch hervorgerufenen Erregung der evangelischen Bevölkerung in Erwägungen darüber eingetreten, wie der hieraus beschriebenen Gefährdung des konfessionellen Friedens zu begegnen sei. Die Regierung hat lebhaft bedauert, daß die Enzyklika Urteile über die Reformation und die dabei beteiligten Völker und Personen enthält, die geeignet sind, die religiösen und politischen Gefühle des evangelischen Volksteiles zu verletzen und den

Frieden unter den Konfessionen zu stören. Da innerhalb der württembergischen Landesregierung päpstliche Anordnungen nur durch den Landesbischof verkündet werden dürfen, hat sich die Regierung vor allem darüber vergewissert, daß eine amtliche Bestätigung der Enzyklika in Württemberg nicht stattfinden wird. Infolge der von anderer Seite unternommenen Schritte ist inzwischen eine allgemeine Anerkennung ergangen, wonach eine Verkündung oder Veröffentlichung der Enzyklika in Deutschland überhaupt unterbleiben wird. Im übrigen wird das Wilschen der Regierung nach wie vor darauf gerichtet sein, den konfessionellen Frieden des Landes mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu wahren.“

München, 15. Juni. In der Abgeordneten-Kammer kam heute die liberale Interpellation über die Bismarck-Enzyklika zur Verhandlung. Minister v. Dehner erklärte, die bayerische Regierung sei von Anfang an nicht darüber im Zweifel gewesen, welchen Eindruck die Enzyklika im Lande hervorrufen werde. Die Enzyklika sei in protestantischen Kreisen tatsächlich als schwere Verletzung empfunden worden. Die bayerische Regierung habe in München und in Rom mit ihrer Resignation nicht zurückgehalten, wie verlegend die Enzyklika auf die Bevölkerung gewirkt hat und welche Rückwirkungen auf den konfessionellen Frieden sie haben müsse. Der Kardinal-Staatssekretär in Rom hat schon vor mehreren Tagen dem bayerischen Gesandten gegenüber betont, daß nicht die entfernteste Absicht einer Beleidigung der Protestanten beabsichtigt sei. Heute nacht ist hier ein Telegramm eingetroffen, wonach der Kardinal und die Bischöfe angewiesen werden, in keiner Form die Enzyklika zu veröffentlichen. Die bayerische Regierung wird auch in Zukunft auf den konfessionellen Frieden bedacht sein. — Das Zentrum und die Sozialdemokraten beteiligten sich nicht an der Besprechung der Interpellation.

Madrid, 16. Juni. Auch aus Spanien hier eingetroffenen Meldungen sind dort gegen 4 1/2 Uhr morgens starke Erderschütterungen verspürt worden namentlich in Madrid, Cordoba und Malaga, wo mehrere Gebäude beschädigt wurden.

Reu-Doel, 16. Juni. Ein offenbar geisteskranker Mann drang bis zur Türe des Privatstimmers des Präsi-

denten Takt im weißen Hanse vor. Er wurde verhaftet. In einer inneren Tasche fand man einen Revolver.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. Juni. Auf dem heutigen Großmarkt lieferten Rindfleisch 14-24 J., Bratlinge 18-25 J per Pfund. Vom unteren Remstal, 16. Juni. Der Verkauf der Früchte ist nun fast beendet. Am Platz wurden von den Händlern 20 und 22 J bezahlt. Der Ertrag der Spätkartoffeln ist sehr gering. Die Preise sind in vollem Gang und liefern bis jetzt qualitativ und quantitativ zufriedenstellend gute Erträge. Man aber haben die unerschöpflichen Vorräte viele Hoffnungen verabschiedet.

Tübingen, 14. Juni. Schweinemarkt. Dem gestrigen Schweinemarkt wurden 128 Milchschweine und 8 Käfer zugeführt, von ersteren wurden 110 Stück zum Preise von 17-20, von letzteren 8 St. zu 22-41 K je pro Stück verkauft.

Wundärztliche Todesfälle.

Jacob Schanz, 84 J., Calmbach; Jibel Dreher, zum Adler, 58 J., Osth.

Sternwoll-Sportkleidung
aus Schneestern-Wolle.
Interessante Beschäftigung.
auch für Ungeübte!
Jedes Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüm, Jacken, Rock, Sweater, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.
Billig, modern u. elegant!
Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.
Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.
Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altana-Bahrenfeld

Verblüffend einfach stellt man heute — ohne Fleisch — fertige Fleischbrühe allerbesten Qualität her: Man übergibt „Waggi's Bouillon-Würfel“ mit kochendem Wasser! Jeder Würfel kostet nur 5 J und gibt 1/2 Liter feinste Bouillon. Beim Einkauf achtet man aber auf den Namen Waggi und die Schwanen-Kreuzmarken. Andere Würfel sind nicht von Waggi.

Witterungsvorhersage. Samstag, den 18. Juni. Vorwiegend heiter, trocken, warm.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Einkauf Zaiser) Regalb. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauz.

Mim, den 16. Juni 1910.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Missetäter 12/120 Christian Wahlinger aus Gail DK. Regalb, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchung wegen unerlaubter Einfuhrung — R. St. G. B. § 64 — verhängt. Es wird ersucht, ihn zu verhaften und an den Untersuchungsrichter oder an die nächste Militärbehörde zum Weitertransport hierher abzuliefern.

Der Gerichtsherr:

reg. von Kntwarter, Oberst u. Regimentkommandeur.

Beschreibung: Alter 30 Jahre, Status kräftig, Fund gewöhnlich, Gesicht rund, Sprache schwäbisch, Dialekt, Größe 1 m 65 cm, Haare schwarzbraun, Nase breit, Bart Anflug, Gesichtsfarbe blaß. Besondere Kennzeichen: Tätowierung am rechten Handrücken. Kleidung: Trug beim Verlassen des Truppenzells: Kasackrot Garn. IV., Tuchhose IV., eigene Schirmmütze, Halsbinde Garn. VI., Zugstiefel, Seiten-gewehr Nr. 17.



Manig Mühen in Plunja
macht der große Wäsche-tag beim Gebrauch von Hammer's Seife und Seifenpulver. Das Waschen geht leicht und spielend vor sich, die Reinigungskraft der beiden Waschmittel ist verblüffend. Die Wäsche wird wunderbar schön, rein und weiß. Dabei ist der Preis niedrig und gegen die Sammelmarken gibt es wertvolle Geschenke.

Garantiert reinen **Fruchtbrandwein,**
do. **Bzwelshgenwasser**
empfiehlt
Gutspächter Fahrion.
Hof Dike, Telef. Stat. Teinach Str. 1.

Schubraum.
Besenke meine sämtlichen
14 Bienen-Völker:
sodort, wegen Zeit- u. Platzmangel.
Gottlob Großmann.

Wie süß
sagt ein reifes, jugendliches Mädlch und ein reiner, junger, schöner Leinich. Was dies ergab:
Stückseifen-Allerwelts-Seife u. Bergmann u. Co., Kadebeul Preis à St. 50 J. immer macht der Allerwelts-Cream Dada ein absolut sicher wirkendes Mittel gegen Gummiprosessen. Tube 50 Bg. bei: G. W. Kaiser u. Louis Böhle.

Hof Dike, Stat. Teinach.
Wegen Erkrankung des selbigen suche ich zu baldigem Eintritt für Zimmer und Kinder ein solches
Mädchen.
Keine Felzarbeit. Jahreslohn 300 M.
Gutspächter Fahrion,
Gutspächter.
Regalb.

Ein solches
Mädchen
für Küche und Zimmer
wird sodort oder später gesucht wegen Erkrankung des selbigen.
— Lohn 240 M. —
In erfragen bei Frau Schneider, Bäckerin u. Fleischhändlerin.

Gesucht per sodort oder 1. Juli täglich
Mädchen
für Küche und Handarbeit. Lohn 30 M pro Monat und alles frei. Sowie Behandlung zugehörig.
Gasthof und Pension „Hirsch“
Bad Biedenstall
Louis Jolliffe.

Regalb.
Der auf Samstag, den 18. Juni ausgeschriebene
Grundstücksverkauf
in der Nachlasssache der Wilhelm Wittlinger, Gäßlers Witwe
findet nicht statt.
Den 16. Juni 1910. Bezirksnotar Fopp.

Adolf Esslinger,
Bankgeschäft
Agentur der Württemb. Notenbank
Schierstrasse Herb a. N. an der Neckarbrücke
Telefon Nr. 17. Postcheck-Cente Nr. 1295.
Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung;
Gewährung von Darlehen auf Schadenschein gegen Bürgschaft Pfandeintrag oder Hinterlegung von Wertpapieren;
Discontierung und Einzug von Wechseln und Schecks auf sämtliche Plätze des In- und Auslandes;
Verkauf von Wechseln und Schecks auf Amerika ebenso Auszahlungen dahin auf schnellstem und billigstem Wege;
An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art;
Umwechslung von Coupons, Sorten und fremden Banknoten;
Verlosungskontrolle und Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust;
Annahme von Geldern gegen Verzinsung;
Verwahrung und Verwaltung von Wertsachen;
Vermietung eiserner Schrankfächer in meiner feuer- und einbruch-sicheren Stahlkammer (Tresor).

Regalb.
Ein schönes möbliertes
Zimmer
für ein oder zwei Herren hat sodort zu vermieten
Ludwig Sch.
Hirschstrasse

Das Beste für schwache Augen und Glieder
(besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) ist das seit 1825 weltberühmte, ärztlich empfohlene
Kölnische Wasser
von Joh. Chr. Fechtenberger in Hellbrunn.
Vierfarnt fürliche Häuser.
Feinestes und billiges Parfüm.
In Flaschen à 45, 60 u. 110 Bg.
Kleiner Verkauf für Regalb
Heinr. G. aus, Rastatt.
Monogramme b-i G. W. Kaiser.



Schwarzwald-Verein Nagold.

Am Sonntag, den 19. Juni

— bei günstiger Witterung —

Waldspaziergang

durch das Buch über Waldbau nach Eschhausen, bei Nagold, und zurück durch's Hölzle nach Nagold.

Zusammenkunft nachm. 2 Uhr bei der Unterbrücke.

Der Vorstand.

Rudolf Kölle,

Esslingen a. Neckar,

leistungsfähige Fabrik in
Holz-Bearbeitungs-
Maschinen

in anerkannt bestbewährter Ausführung,
mit Phosphorbronzelager u. Ringschmierung

Prima Referenzen

Goldene Medaillen: Wien 1899
Amsterdam 1900

Kataloge und Kostenaufschläge gratis.



Gg. Schneider, Kufferei & Weinhandlung, Nagold.



Prämiiert
Fachausstellung



Bringe mein grosses Lager in ver-
schiedensten Sorten



Rot- und Weiss-Wein

bei billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. Fässer
leihweise von 20 l an aufwärts.

Alle neue Fässer sind
Sorten vorrätig.

Auf Journale, Zeitschriften u. Lieferungswerte

beginnt

am 1. Juli 1910

ein neues Abonnement.

Sie laden herzlich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders
nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen
sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:

- | | |
|---------------------------------------|--|
| Sonntags-Zeitung & Post 20 Pf. | Fliegende Blätter, 2.50 M. |
| Deutsche Rundschau 7.00 M. | Lebige Blätter, 2.50 M. |
| Der Lärmer 4 M. | Weggenborfer Blätter, 5 M. |
| Witz 6 M. | Vorwärts, 62 Nummern à 10 Pf. |
| Süddeutsche Monatshefte 4 M. | Kladderadatsch, 2 M. 50 Pf. |
| Die neue Rundschau 7 M. | Münchener Jugend, 4 M. |
| Die Hilfe 2 M. | Einfachismus, 5 M. 60 Pf. |
| Die Woche, 62 Hefte à 25 Pf. | Reclams Universalien 2.50 M. |
| Buch für Alle, 28 Hefte à 50 Pf. | Deutsche Tischlerzeitung, 1 M. 50 Pf. |
| Woch. u. Monatshefte, à 1.50 M. | Waidweber im Obst- u. Gartenbau, 1 M. |
| Wander Land und Meer, 2.50 M. | Kosmos, ganzjährig 4 M. 80 Pf. |
| Wrona, 12 Hefte à 1 M. | Natur, 1.50 M. |
| Das gute Stund, 28 Hefte à 40 Pf. | Schweizer, 1 M. 50 Pf. |
| Stettiner ZL Zeitung, 8 M. | Der Schulfreund, jährlich 8 M. |
| Bayern, 5 M. | Mitt. Schulmochelblatt, jährl. 5.00 M. |
| Wartenslande, 2 M. | Die elegante Mode, 1.75 M. |
| Wald Welt, 12 Hefte à 25 Pf. | Pariser Mode, 1 M. 50 Pf. u. 2 M. |
| Wanderer, 12 Hefte à 30 Pf. | Illustrierte Modeszeitung, 60 Pf. |
| Quellwasser, 1.50 M. | Sagar, 2.50 M. |
| Deutscher Hausbuch, 24 Hefte à 50 Pf. | Große Modenwelt, 1 M. |
| Das Kränzchen, 2 M. | Die Modenwelt, 1.25 M. |
| Jugendblätter, ganzjährig 4 M. | Dies Blatt gehört der Hausfrau, 2.40 M. |
| Für unsere Kleinen, 75 Pf. | Kinderzartens, 60 Pf. |
| Der gute Kamerad, 2 M. | Deutsche Kindermodenwelt, 75 Pf. |
| Für alle Welt, 28 Hefte à 40 Pf. | Mode und Haus, 1 M. u. 1 M. 50 Pf. |
| Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Pf. | Moden-Hof (Herrnmoden), 1.50 M. |
| Kunstwart, 4 M. | Deutsche Modenzeitung, 1 M. |
| Alte und neue Welt, 24 Hefte à 50 Pf. | Haus Haus, 1.50 und 1.80 M. |
| Wanderer, 2 M. | Wiener Mode, 2.50 M. |
| Wanderer, 2 M. | Schweizer's Moden-Anzeiger, 2 M. |
| Wanderer, 2 M. | Mode von Heute 2 M. 50 Pf. |
| Wanderer, 2 M. | Deutsche Modes- und Hand-
arbeits-Zeitung, 75 Pf. |

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes
werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Aufwandsungen
haben bereitwillig zu Diensten.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Nagold.

Est. Imperial-Orangen,

Murcia-Citronen,

Citronen-Saft,

Kimbeer-Saft

empfehlen

Berg & Schmid.

Nagold.

Reich eingetroffen

Ia. Sente-
Schweizerkäse

bei

Gustav Heller.

Nagold.

Honig!

Don heute ab empfehle

Ia. Schlenderhonig

Gottlieb Lehre,
Weinhandlung.

Nagold.

4 neue Wagenräder,

1 Paar gutergestellte

Wagenleitern samt Zubehör

u. 2 Paar Steintraggerüste

sowie etwas Heu u. Stroh

hat zu verkaufen

J. Kempf, Wäble.

Nagold.

2 Wiesen

(darunter 1 im Krautbühl mit 28 a
11 qm, die andere in Saffischwiesen
mit 31 a 33 qm), hat zu verkaufen
oder zu verpachten

Gottlob Kirn.

Nagold.

Zu verpachten

3/4 Baumwiese

bei der Oberstr.

John. Bester,
Bäckermeisters Witw.

Knecht-Gesuch.

1 tüchtiger Pferdeknicht

habet sofort Stelle.

Wo? legt die Exp. d. Bl.

Unterjettinger.

1 Kuh
samt Kalb

hat zu verkaufen

Ph. Schmid, j. „Ramm“.

W. B. Beller'sche Buchh.

Grösse Rote Kreuz-
geld-Lotterie
Lose à 2 Mk. 6 Lose 11 Mk.
Paris und Lüttich 25 Pf. extra.
Ziehung garant. 18. Juni!
Für 10000 Lose, 100000 Gewinn.

64000
30000, 10000, 3000
1000, 1000, 500 etc. Mk.

Lose bei allen Verkaufsstellen
und Generaldeleg.
J. Schwellenkort, Stuttgart,
Marktplatz 6. — Telefon 1021.

Göttlingen, den 16. Juni 1910.

Trauer-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben
wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber
Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Schmid

im Alter von 26 Jahren nach kurzer aber
schwerer Krankheit in Raalbrunn und durch den
Tod entzogen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

der trauernde Vater: Christian Schmid
mit seinen Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag um 2 Uhr
in Göttlingen statt.



Rohrdorf, den 16. Juni 1910.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teil-
nahme, die wir während der Krankheitszeit und
beim Hinscheiden unseres I. Sotter, Bruders,
Schwagers und Onkels

Friedrich Spitzenberger

erfahren durften, für die zahlreiche Beher-
beileitung von hier und außerhalb, und den er-
hebenden Gehalt des Sängervereins und der
Schüler sagt den herzlichsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin:

Wilhelmine Spitzenberger, geb. Wörner.



Rohrdorf.

1 älteres Pferd, sowie 1
Langholzwagen und 1
Reiterwagen samt Benne, 4 Spitzkummete,
(2 bessere und 2 gebraucht) ist zum Verkauf aus
Markus Lutz, Wwe.

J. Schönb, Maurermeister

Haiterbach

empfiehlt sein Lager in

Baumaterialien

Ia. Portland-Zement, Rheinland,
Zementrohr, Schwemmstein, Ziegel,
Gourdis, Sackfall,

auf Station Gündringen und in Haiterbach.

Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H.

Märtelb. Notenbankagentur. Telefon Nr. 26. Beim alten Kirchturn.

Frankfurter Kurs vom 16. Juni 1910.

3/4 Deutsche Reichsanleihe	98.40
4 Deutsche Reichsanleihe 1918er	101.80
3/4 Bürttelb. Staatsobligationen versch.	92.30/92.80
1918er	102.—
4 Argentinier auf G. B. Salbas 1 von 1890	102.25
4 Chines. Staats-G. B. Kai. (Xianfa-Bank) 1918er	102.—
4 Oester. Gold-Rente	90.50
4 Rumän. Rente, amort. v. 1905	100.25
4 Russische Staatsanleihe v. 1905	106.40
4 Soe-Panis Staatsanleihe v. 1905	100.90
4 Deutsche Grundtreuhant-Gotha Pfbr. 1918er	91.—
4 Deutsche Hypoth.-Bank Pfbr.	99.70/101.
4 Frankfurter Hyp.-Kred.-Ver. Pfbr. versch.	92.50
4 1918er	100.—
4 1918er	101.—
4 Rhein. Hypoth.-Bank Pfbr. versch.	91.—
4 1918er	90.70
4 1918er	101.—
4 Bürttel. Kredit-Verein Schuldversch. versch.	92.50
4 1917er	101.60
4 Bürttel. Hypoth.-Bank Pfbr. versch.	92.50
4 1918er	100.10
4 1918er	101.50
4 Reichsbankanteile	144.25
Deutsche Bank-Aktien	250.50
Dresdener Bank-Aktien	128.—
Märtelb. Hypoth.-Bank-Aktien	115.25
Märtelb. Hypoth.-Bank-Aktien	145.50
Reichsbankanteile	4/5

Vermittlung von Kapitalanlagen und Kautelen für alle Oberjünglinge.
Einlösung v. Coupons, Dividenden, verlosenen Effekten, fremden Geldorten u.
Sorgfältige und billige Ausführung aller Bankgeschäfte.
Annahme von Geldern bei höchstmöglicher Verzinsung.

